

Tabakkarter

Alle Synago

Rechtliche

Der stellv.
gen die Juc

cine bedeutende

ersten Mas

tze für zahlreiche
 ptet, die Synagogen
 der Lebensmittel-
 gegen die Juden

Aus Dagens N

Der zum Tode
 vor dem Geri
 gebeten. Die
 Entscheidung
 aufgeschoben

erücht, nachdem Hacha
 aft. Hacha sieht in di
 eduld seit 2 1/2 Jahre
 in er sich sicherlich
 en, die jetzt angewand
 anderes übrig, als au
 eschehen wäre. Äusser
 ruhig, aber überall

und in den Gemütern herrscht deshalb eine merkbare Unruhe. Auch wenn die Anzahl der Verschwörer relativ gering ist, so ist es doch nicht zu verwundern, dass das unterjochte tschechische Volk im geheimen noch immer auf einen englischen Sieg hofft, und das die Gerüchteschmiederei ihren Höhepunkt erreicht.

Aus "Arbetet" nach Pressgrammar DN 5. 10.

Der Fall Elias in der Tschechei beweist, dass die nationale Freiheitsliebe auch den am weitestgehenden Willen zur Zusammenarbeit überwindet. Das neue Deutschland steht hier vor dem Paradoxum, dass sich überall wieder bemerkbar macht. Aber gleichzeitig stellt dieses Deutschland Anspruch auf das Recht, über andere Länder zu herrschen

einem Gedanken konnte sich kein wirklicher Tscheche aussöhnen. Mit dem Gedanken, dass eine fremde Flagge über Böhmen und Mähren wehen sollte. Man ging in dieser Zeit sehr weit im Nachgeben von tschechischer Seite gegenüber deutschen Forderungen. So mussten am 11. Februar 1939 die Zeitung der tschechischen Legionärswbewegung "Narodni" Osvobozeni"

ablehen, denn
 innere Selbstär-
 gelassen haben."
 Absicht hatte, den
 vollkommen den,
 schischer Freund
 auf dem Wenzel-
 schgebiet bekommen!

Was sagen die Engländer und Franzosen jetzt?"

Man begriff also, dass der 15. März der Anfang des Krieges war. Trotz der Misstimmung gegenüber den früheren Freunden im Westen, ~~herbei~~^{berufen} doch kaum ein Zweifel daran^{über}, dass der Beschluss der Tschechen, passiven Widerstand zu leisten und dem Prinzip "warten und zusehen" schon an dem selben Tage geboren wurde. Die kleine Clique, die sich willig zeigte, am deutschen Gängelband zu gehen ist nicht grösser sondern eher kleiner als die Zahl der Quislinganhänger in Norwegen. Aber die Tschechen haben aus den früheren geschichtlichen Erfahrungen gelernt, sie kennen ihre nahen deutschen Nachbarn besser als die Norweger und ihre Hauptwaffe ist daher die aufmerksame und unverdrossene Sabotage in kleinem Masstab, der unmerkbar^a aber niemals aufhörende passive Widerstand des Alltags.

Um auch auf nach aussen sichtbarer Weise zu manifestieren, dass man mit allem Parteilieben Schluss machen und mit den Deutschen zusammenarbeiten wolle, wurde die tschechische Einheitspartei (Narodni Souručenstvi) gegründet, in der Vertreter des ganzen Volkes sich sammeln nationalen Wiederaufbauarbeit. Es geschah das Unerwartete, die ~~ganze~~ ganze Bevölkerung des Landes sich in N. S., wie der

Parteinahme im allgemeineⁿ abgekürzt wird, zusammenschloss. In gewissen Gebieten näherteⁿ sich die Aufnahmen in die Partei 100% der zur Mitgliedschaft Berechtigten. Zu Recht oder Unrecht sahen viele hierin eine Demonstration gegen die Deutschen - denn es ist nicht leicht besonders vertrauenswürdige und zur Mitarbeit bereite Elemente zu finden, wenn 99 % der Bevölkerung sich als vollkommen loyal, vertrauenswürdig und mitarbeitwillig erklär^{en}, - um nachher nichts zu tun. N. S. blieb also eine ausserordentlich unbrauchbare Einrichtung, sie wurde zwar häufig in der Presse genannt, die proklamiert und organisier^t, scheint aber auf keinem Gebiet irgend etwas zu bedeuten.

Der erste Vorsitzende der Einheitspartei, Nebeskij ist verschwunden und damit der letzte aktive Politiker des alten Regimes, Sein Nachfolger wurde ein Gutsbesitzer und Reserveoffizier namens Ritter von Fousek, einer ^{sehr} wenigen Tschechen, die während des vorigen Krieges die höchste österreichische Militärauszeichnung den Maria-Theresia-Orden erhielt.^{en} - Daher auch "Ritter von". Er schreib^t/pflichtschuldigt sehr viele Zeitungsartikel von alter verpflichtender Waffenbrüderschaft, historischer Schicksalsgemeinschaft usw. ; Fousek selbst, deutlich von den Deutschen vorgeschickt, proklamierte etwas von vertrauensvollem Willen zur Zusammenarbeit usw. und so ging man wieder zur Tagesordnung über. Dieser Bewegung hat sich auch der frühere faschistische Führer in der Tschechoslowakei, General Gajda angeschlossen. Damit auch der Faschismus jede wirkliche Bedeutung im Lande verloren,

Abgesehen von der Einheitspartei gibt es nur noch eine politische Partei, die tschechischen Nationalsozialisten, geführt von einem Mann namens Rys, dessen Vergangenheit eine derartige zu sein scheint, dass ^{sein} ein Quisling bei einem Vergleich mit ihm fast als angesehen bezeichnet werden kann. Die Deutschen haben sich auch niemals offiziell der Dienste von Rys bedient. Aber er machte in seiner Zeitung "Vlajka" viel von sich reden. Vor kurzem wurde er wegen Beleidigung der tschechischen Regierung zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

Die Deutschen haben eine Reihe von Publizisten zum Sprachrohr gewählt, die nach der Besetzung ihres Landes auf der Arena auftauchen: Krytalek, ~~Erhan~~ Crha, Werner, Lasnovsky, Vajtaufer usw. als Kronzeuge gegen England und Frankreich wird ständig der frühere Legionärsoberst Emanuel Moravec, ^{ein} bekannter militärpolitischer Schriftsteller während der Benneschzeit, der jedoch nach München völlig mit seiner Vergangenheit brach und jetzt allem Anschein nach der von seinen Landsleuten am meisten gehasste Tscheche ist.

V selbst

Die oben genannten und andere führen pflichtschuldigst die deutschen Befehle weiter aus, und aus den Themen, die sie behandeln kann man seineⁿ Schlusssätze darüber ziehen, was im Ladeⁿ vorsich geht. Besonders gilt dies während der letzten Wochen, da die öffentliche Polemik gegen die tschechischen Rundfunktendungen aus London sehr an Stärke zunahm und durch ihre Argumentation beweis^{weist}t, dass man von offizieller Seite zugeben muss, dass die absolute Mehrheit^t des tschechischen Volkes ihre geistige Nahrung aus London bezieht. Aus London kann man Präsident ~~Benjamin~~ Benesch sprechen hören und er hat sicherlich seinen Einfluss beim Volk nicht verloren, ausserdem Jean Masaryk - den Sohn des alten Präsidenten, dessen Mutter jetzt von den deutschen Agenten als ~~maxxx~~ amerikanische Jüdin bezeichnet wird! -, den ~~Minixx~~remigrierten Ministerpräsidenten Sramek, die besten Journalisten des alten Regimes wie Hubert Ripka~~ud~~^{und} viele andere.

Während der letzten Wochen hatte man also gemerkt, dass irgend etwas im Anziehen war. Um die Stärke und Selbstdisziplin der "Heimat-anhänger" zu prüfen, warf London neulich eine Parole an die "Tschechisch V-Armee" aus, während einer Woche sämtliche tschechischen Zeitungen zu boykottieren. Der Aufforderung wurde in Prag deutlich ~~erfolgt~~ gefolgt und die "tschechische" Presse verriet durch die Art des Reagierens dass sieⁿ einen Stoss erhalten hatte. Eingehend argumentierte ~~sich~~ sie: Die Tschechen schadenen nur sich selbst dadurch, dass sie mehr auf Londonⁿ als auf die heimatlichen Tschechen hörten, die schädigten die Angestellten der Zeitungen und die armen Zeitungsverkäufer, aber ~~gewinnen~~^{erreichen} nichts dadurch. Die Antwort auf diese Klagelieder war die, dass die Tschechen systematisch die Zeitungsverkäufer aufsuchten und diesen Geld gaben, dass deren Tageseinkommen entsprach und sie aufforderten, nach Hause zu gehen. Die Zeitungen drohten mit der Beschlagnahmung der Rundfunkgeräte in den Vierteln, in denen sich der Boykott als besonders schwer zeigte, wodurch es erkenntlich sei, dass die Einwohner dieser Viertel London hörteⁿ. Trotz allem wurde diese Propagandawoche für die Auftraggeber erfolgreich durchgeführt.

Die Aufforderung der Londontschechen, an die Arbeiter, die Arbeit langsam und schlecht auszuführen, eine Parole, die auch an Norwegen gegeben wurde, hatte laut den Londontschechen grosse Erfolge erzielt und dürfte eine der Hauptanlässe für das jetzt beschlossene Standrecht sein. Die tschechische Presse ist befehls-gemäss erbittert und eine weibliche Stimme antwortet London am 18. d. M. in der Zeitung Vecer: Wenn jemand sich von den "Pro^{vo}kationen der Londonjuden" locken lassen sollte werde mit Repräsalien gegen Verwandte von nament-

lich ⁿangegebenen Londontschechen, darunter auch von Belⁿesch und Mitgliedern seiner Regierung, geantwortet werden. Weiter wird daraufhingewiesen, dass alle Juden im Lande "sichergestellt" werden und sukzessiv entsprechend den Erfolgen der Londonpropaganda mit strengeren Reprä^es^bsalien behandelt werden.

Vielleicht ist die Verschärfung der Behandlung der Juden auf die^bsem Gesichtspunkt erfolgt. Als die Anordnung herauskam, dass die Juden goldene Davidsterne auf der Brust tragen mussten, reagierten die Tschechen ^{nicht}dadurch, dass sie sich in grossem Umfange öffentlich Arm in Arm mit gekennzeichneten Juden zeigten, in den Geschäften wurden Jüdinnen von den Verkäufern mit besonderer Höflichkeit behandelt, die Jüdinnen wurden "gnädige Frau" angesprochen usw. Kruchtalek droht in "Vezer" am 20. d. m. mit der Einführung der Judensterne für die ^{se}Schamlosen Arier, Verlust des Rechts, ein Geschäft zu betreiben, Einziehung ihrer Lebensmittelrationen wie bei den Juden usw. Auch diese Drohungen sind deutlich erfolglos gewesen. In diesem Zusammenhang gehört auch die eine und andere besonders eifrige Stimme in der Presse, die ja gewöhnlich behauptet, ^adie vertrete die Volksmeinung, mit dem Vorschlag, Ghettos nach polnischem Muster einzuführen.

Besonders schmerzlich haben die Tschechen die Auflösung der Legionärsbewegung und des Sokolverbandes empfangen. Auf Grund ihres internationalen Charakters wurde auch die Scoutbewegung verboten. Die tschechische Universität in Prag wurde bereits im Herbst 1939 geschlossen, ^{da} bei Unruhen mehrerer Studenten erschossen wurden. Viele tschechische Mittelschulen und Gymnasien wurden vor kurzem geschlossen, wogegen deutsche Schulen dieser Art an Orten eröffnet wurden, an denen die deutsche Bevölkerung bisher verschwindend gering war. Die tschechischen ^{Studenten}Registrierung erhalten, wie es heisst, den Vorteil in Deutschland studieren zu dürfen. Sehr wenige haben sich dieser Möglichkeit bedient. Es ist also sichtbar, dass der Widerstand ^{gerade}gegen die Germanisierung stark ist.

Auch aus den deutschsprachigen Zeitungen im besetzten Gebiet kann man ersehen, dass die tägliche kleine Sabotage den Deutschen auf die Nerven geht. Man findet Einsendungen mit der Klage, dass ein deutscher Besucher in Prag, der einen Strassenbahnschaffner nach den Weg fragte, regelmässig ^{am}auf falschem Orte abgesetzt wird oder nach einer verkehrten Richtung geschickt wird. Ein anderes Mal kann man lesen, dass ein ^{em}Deutscher ⁿder ~~einige Meter~~ ~~besitzt~~ ~~besitzt~~

finden sich zwei Männer, die einer Organisation angehört haben sollen, die Waffen einsammelte, um sie bei einem geplanten Umsturzversuch zu gebrauchen. Zu einer dritten Gruppe gehören 20 Personen, darunter der frühere General Horaček und vier Kommunistenführer. Diese Personen wurden wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Sabotage angeklagt.

Diese Komplotte haben augenscheinlich den Protektor von Neurath gezwungen, sich für bestimmte Zeit oder für immer auf seine Güter in Württemberg zurückzuziehen und dem starken Mann der Gestapo Heidrich zu weichen, um mit Hilfe des Ausnahmezustandes und Standrechtes die Situation zu klären. Von Neurath hatte seinen schweren Posten als Reichsprotektor seit dem 13.3. 1939 inne, also seit einigen Tagen nach der Errichtung des Protektorates. Dies war eine anspruchsvolle Zeit, angefüllt mit Konflikten und Zwischenfällen, darunter dem Mord an einem deutschen Polizisten in Kladno im Juli 1939 und den Erschiessungen von einigen tschechischen Studenten im November desselben Jahres. So durchgreifende Maßnahmen wie jetzt, die sich einem allgemeinen Belagerungszustand nähern, brauchen bisher jedoch nicht angewandt zu werden. Es ist möglich, daß die jetzigen Ereignisse Veranlassung zu einer Änderung der Verwaltung Böhmen-Mährens gäbe, sodaß man von der Protektoratsform mit seiner teilweisen Selbstverwaltung abgeht. Welchen Anteil der verhaftete Ministerpräsident Elias an den Vorfällen hatte, der ja schon unter den vielen Erschossenen war, ist nicht bekannt. Aus London verlautet, daß sich die Anklage gegen Elias dagegen richtet, daß er "im Dienst Dr. Benneschs stand." Das scheint zu bedeuten, daß ein förmlicher Prozeß gegen Elias eingeleitet wird.

Andeutungen aus Berlin lassen darauf schließen, daß die Unruhe im Protektorat im Zusammenhang mit dem steigenden Widerstand gegen die Besatzungsbehörden in allen unterworfenen Ländern steht. Diese Vermutungen sprechen für sich selbst. Es ist jedoch nicht zu verstehen, daß die Möglichkeit für ein organisiertes Zusammenwirken zwischen den Einwohnern dieser Länder besteht. Aber gewisse Verbindungen durch rheinische Kanäle existieren natürlich. Die offiziellen Berichte über die Einführung des Ausnahmezustandes und Sabotagehandlungen in einem der besetzten Länder bleiben natürlich keine Geheimnisse in den anderen Ländern. Eine Aktion auf der einen Stelle hat Auswirkungen auf andere Stellen. Die Schwierigkeiten eine unnormale Regierungsform aufrechtzuerhalten, wachsen je länger die Besetzung dauert. Zweifellos handelt es sich hier um ein

um ein Krisenproblem grösster Ausmaße. Die Zentrale der ins Ausland geflohenen Leiter der besetzten Staaten, die sich in London befindet, versucht auch soweit wie möglich die Drähte zusammenzuhalten, um zu mindesten die Sorgen der Besatzungsbehörden zu vermehren. ~~gegen~~ Gegen die Auffassung, daß die Krise in der Tschechien unmittelbar von Ereignissen ausserhalb des Landes beeinflusst worden ist, könnten jedoch gewisse Umstände angeführt werden, darunter der, daß der kriegsgerichtete General Bili laut Berichten seit eineinhalb Jahren in Haft sitzt.

Aus Svenska Dagbladet v. 29.9.1941.

Ernste Dinge müssen eingetroffen sein. (Vom Sv. D. Berliner Redaktion) Die Mitteilungen über den Belagerungszustand in ~~in~~ den sechs wichtigsten Gebieten des Protektorats und die Ernennung des SS-Obergruppenführers Heidrich zum stellvertretenden Protektor hat in Berlin grosses Aufsehen erregt. An und für sich ist man jedoch nicht darüber verwundert, daß die Lage in Böhmen und Mähren ein Eingreifen erforderte. Politische Beobachter sind hier eher darüber überrascht, daß diese Massnahmen nicht schon früher ergriffen worden.

Der Hintergrund zu den Massnahmen ist noch nicht völlig klar. Daß etwas Ernstes eingetroffen ist, beweist besonders deutlich die Verhaftung des Ministerpräsidenten Elias. Dass Sabotage stattgefunden hat, ist bekannt aber Beobachter, die vor kurzem Verbindung mit dem Protektorat hatten, sind davon überzeugt, daß die Sabotage jedenfalls bisher keine grossen Maßstäbe angenommen hat. Die verkündeten Massnahmen dürften vor allem vorbeugenden Charakter haben. Es kann kein Zweifel über die Entschlossenheit der deutschen Behörden bestehen, alle Sabotagversuche im Keim zu ersticken und zu diesem Zwecke wurde auch der Mann eingesetzt, der hierfür die besonderen Voraussetzungen zu haben scheint.

Die Tschechen sind ja als Meister der Sabotage bekannt und sicherlich gibt es unter ihnen auch Leute, die dies auch im Jahre 1941 beweisen wollen. Die jüngeren Intellektuellen stehen zum grössten Teil unter dem Einfluß der englischen und russischen Propaganda und es scheint eine genügende Anzahl von Desperados für derartige Zwecke zu geben.

Man muss in diesem Zusammenhang jedoch daran erinnern, daß das tschechische Volk über grossen Realismus verfügt. Es scheint daher als recht unwahrscheinlich, daß die grosse Masse des Volkes sich an einem so aussichtslosen Aufstandsversuch beteiligt hat, der von

Vonheim

im Blut zu ersticken. Dies hat natürlich nichts mit den Sympathien des tschechischen Volkes zu tun, die sich natürlich nicht fundamental geändert haben. Signator: Fred Borg.

Aus Sv.D. 29.9.1941.

Neurath konnte die Sabotage nicht bremsen (v. Sv.D. Londoner Redaktion)

Heidrichs Ernennung zum Protektor in der Tschechaj wird hier im Zusammenhang mit den Sabotagehandlungen gestellt, die die Kriegsproduktion vermindert haben. Neurath, so erklärt man hier, galt als nicht stark genug, um die Sabotage bremsen zu können. Gleichzeitig liegen hier eine Reihe von Berichten über gefährliche Unruhen in Kroatien und anderen occupierten Ländern vor, und Berichte über Unruhen in Italien, die von der italienischen Grenze kommen.

Es wäre doch tollkühn, wenn man hierin einen Weg zum Siege sieht, erklärt man in London. Die deutsche Kriegsmaschine muß gebrochen werden.

Aus Stockholms-Tifningen vom 6.10.1941.

740 Personen in Böhmen verhaftet oder hingerichtet (Fette Schlagzeile)
Eine Reihe von Personen wurde auch in Konzentrationslager gebracht.
(Von St.-T.s Berliner Redakteur Bertil Svahnström.)

Die Anzahl der angegebenen Hinrichtungen im Protektorat beträgt bisher ~~19~~ 146. Ausserdem wurden 594 Personen verhaftet, wovon ein Teil in Konzentrationslagern interniert wurden. Es ist interessant, daß die antideutschen Umtriebe in der grossen Rüstungstadt Pilsen, der einzigen grösseren Stadt in der der zivile Ausnahmezustand nicht proklamiert wurde, keine Anhänger zu haben scheint.

Der Bevollmächtigte der deutschen Wehrmacht, Militärbefehlshaber im Protektorat General Friederici wurde seines Postens enthoben und zur Verfügung des Oberkommandos mit dem Dienstort Berlin bestimmt. Zu seinem Nachfolger wurde Generalmajor Toussaint ernannt, der seiner Zeit Militärattaché in Prag und zuletzt in Budapest war.

Man erfährt jetzt, daß ~~sich~~ die Gerichtssitzung gegen den Ministerpräsidenten Elias in dem prachtvollen Palais des jüdischen Bankdirektors Petček, dem jetzigen Hauptquartier der Gestapo stattfand.

Die Verhaftungen richten sich gegen drei verschiedene Personengruppen, nämlich Personen, die ~~existenz~~

1. unterirdische politische Tätigkeit zugunstender Feinde Deutschlands betrieben
2. Sabotageakte ausführten oder vorbereiteten.
3. Personen, die sich des Schleichhandels schuldig machten u. andere

Verbrechen gegen den Versorgungshaushalt begingen.

Die Deutschen scheinen zu beabsichtigen, die Kontrolle über die Lebensmittelverteilung zu nehmen, da der Schleichhandel in letzter Zeit aufblühte und die Lebensmittellage, die beträchtlich gespannter ist als in Deutschland, hierdurch natürlich beträchtlich ungünstig beeinflusst wurde. In anderer Hinsicht haben die Deutschen, wie man aus Prag erfährt, der tschechischen Protektoratsregierung keine der dieser zukommenden Befugnisse abgenommen.

Im Zusammenhang mit dem Ausnahmezustand wurden die Theater und Kinos geschlossen und sämtliche kulturellen Veranstaltungen verboten. Die Gaststätten schliessen um 10 Uhr abends. Aber sonst geht der Strassenverkehr wie gewöhnlich bis um 1 Uhr nachts weiter.

In gemässigten tschechischen Kreisen glaubt man, daß die Hingerichteten Opfer der englischen Rundfunkpropaganda wurden, die in letzter Zeit die Lage so darstellte, als ob der Sieg Englands unmittelbar bevorstände. Hierdurch habe London viele Tschechen zu Dummheiten verlockt, die Deutschland nicht schaden, aber dagegen dem tschechischen Volke grossen Schaden zufügten.

Aus Stockholms-Tidningen v. 5.10.1941.

146 Personen im Protektorat hingerichtet. (Fette Schlagzeile)

Offiziell wird in Prag mitgeteilt, daß 7 Personen, unter denen sich 3 Juden befinden wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Wirtschaftssabotage und ungesetzlichem Waffenbesitz zum Tode verurteilt worden. Die Urteile wurden heute vollstreckt. Die Zahl der Hinrichtungen ist damit auf 146 gestiegen. Einige hundert Personen dürften sich noch immer in Haft befinden.

Das Gericht in Brno sprach den früheren General und Militärkommandanten in Mähren Eduard Kadlec frei.

Der Abteilungschef im Landwirtschaftsministerium Dr. Frankenberger wurde wie "Praszy VeCer" mitteilt, verhaftet. Wie die Zeitung berichtet, hat er seine hohe Stellung in der Protektoratsverwaltung zu systematischer Erschwerung der Lebensmittelversorgung missbraucht, um damit Missstimmung gegen Deutschland hervorzurufen.

Unter den Hingerichteten befindet sich ausser den vorhergenannten ein weiterer General, Brigadegeneral Wenzel Sara. Unter den Hingerichteten der letzten beiden Tage werden weiter genannt der Direktor der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsvereinigung in Raudnitz, Bennes, der Direktor für die höhere Handwerkerschule in Rakonitz, Kvarda, der Präsident des Bezirksgerichtes in Welwarn Dr. Treyban,

der Großhändler Joseph Snrkovsky aus Prag sowie die Journalisten Elsnits und Krizek.

Die Prager Zeitung Narodni politika fordert die Evakuierung sämtlicher Juden aus den grösseren Protektoratsstädten. Die schweren Folgen der jüdischen Flüsterpropaganda hätten, so schreibt die Zeitung die Tschechen zu dieser Forderung gezwungen, deren Erfüllung nur dazu beitragen könne, eine Entspannung in der tschechischen Öffentlichkeit hervorzurufen.

Die Zeitungen veröffentlichen spaltenweise Namen von Personen, die wegen Schleichhandel, Übertretungen von Preisvorschriften, unerlaubten Schlachtungen zu Freiheits- oder Geldstrafen verurteilt wurden. Im allgemeinen betragen die Strafen Gefängnis bis zu 3 Monaten oder Geldbußen bis zu 200 000 tschechischen Kronen.

Aus Östergöflands Dagblad v. 14.10.41.

Das Standrecht in Kraft.

Die letzten Kriegsereignisse im Osten haben die Krisen in den besetzten Gebieten in den Schatten gestellt. Diese bestehen aus Aufständen mit Massenverhaftungen und Massenhinrichtungen zur Folge. In Serbien haben die Behörden noch immer große Schwierigkeiten, um die Banden zu erledigen, die unter der zusammenfassenden Benennung Kommunisten gehen und eine große Anzahl Sabotagehandlungen auf dem Gewissen haben, Auf Umwegen treffen alarmierende Nachrichten aus Bulgarien ein. Ihre Glaubwürdigkeit ist schwer zu beurteilen. Nach der Strenge der Reinigungsaktionen zu urteilen dürften in Böhmen-Mähren die schlimmsten Zustände herrschen. Am 27. 9. wurde der Ausnahmezustand hier proklamiert und der Protektor Freiherr von Neurath auf unbestimmte Zeit durch SS-Obergruppenführer Heidrich ersetzt. Die letzten zwei Wochen haben fast täglich Berichte über neue Todesurteile, die von den Standgerichten von Prag und Brünn verkündet wurden, gebracht. Die Hochverräter werden erschossen, Wirtschaftssaboteure erhängt. Während der Ausnahmezustand z.B. in Norwegen und die damit verbundenen Hinrichtungen eine Geschichte von nur relativ kurzer Dauer waren, obgleich ausreichend beängstigend ~~xxx~~ um, für alle Zeit in Erinnerung zu bleiben, kann man noch keinen Schluß des aussergewöhnlich unnormalen Zustandes im Protektorat absehen.

Das geschichtlich-bedingte Verhältnis zwischen Deutschen und Tschechen lässt keine Möglichkeit für einen Ausgleich zu,